

Beiheft

2

S 321

1395 Aug. 6 [feria sexta ante diem beati Laurentii martiris]. [789]

Die Brüder Johan und Fryderich, Wildgrafen zu Dunen und Rheingrafen zu Ringgravenstein, schließen einen Vergleich: Das Schloß Dunen (Dhaun) mit Zubehör, das von dem Abte zu Sant Maximine zu Lehen rührt, soll F. erhalten mit einem Viertel uszin und innen an landen und luden. Sie zusammen mit ihrer Mutter geloben auch einen Burgfrieden. Einer soll dem andern folgen vor dem Abte zu St. Maximin und daz thun, waz die manne wijent vor rechte; jagen diese, daß Friedrich usgan sal, so muß er dies thun; weisen sie aber, daß Johan „hne me geben sal“, das soll dann auch Johan unverzüglich thun. Sollte Friedrich dies nicht thun wollen, so soll Joh. der müder wydem halten zu Dunen u. i. w. Die nicht von St. Maximin gehenden Lehen sollen sie gleich teilen, vorbehaltlich des Rechtes ihrer Schwester; ebenso sollen sie alle Schuld halb u. halb tragen, ebenso allen Hausrat teilen.

Sie bitten mitzusiegeln Symon Graf zu Spanheim u. zu Byanden, die Ritter Johan vom Steyne, Eberhard von Spanheim, Johan Ulner von Spanheim, Herman Stump von Waldecke.

Orig. 7 Siegel; Kyrburg Nr. 2. Ein zweites Original mit 7 Siegeln Dhaun 24. Kopie von 1750 ex orig. perg. archiv. Dhunens. im Corp. rec. Ringr. S. 378 bis 380; 2 Kopien 17. u. 18. Jhdts. Dhaun ad Nr. 24. — Negeß Kurzgefahte Geschichte 1769, S. 66 u. 68.

321